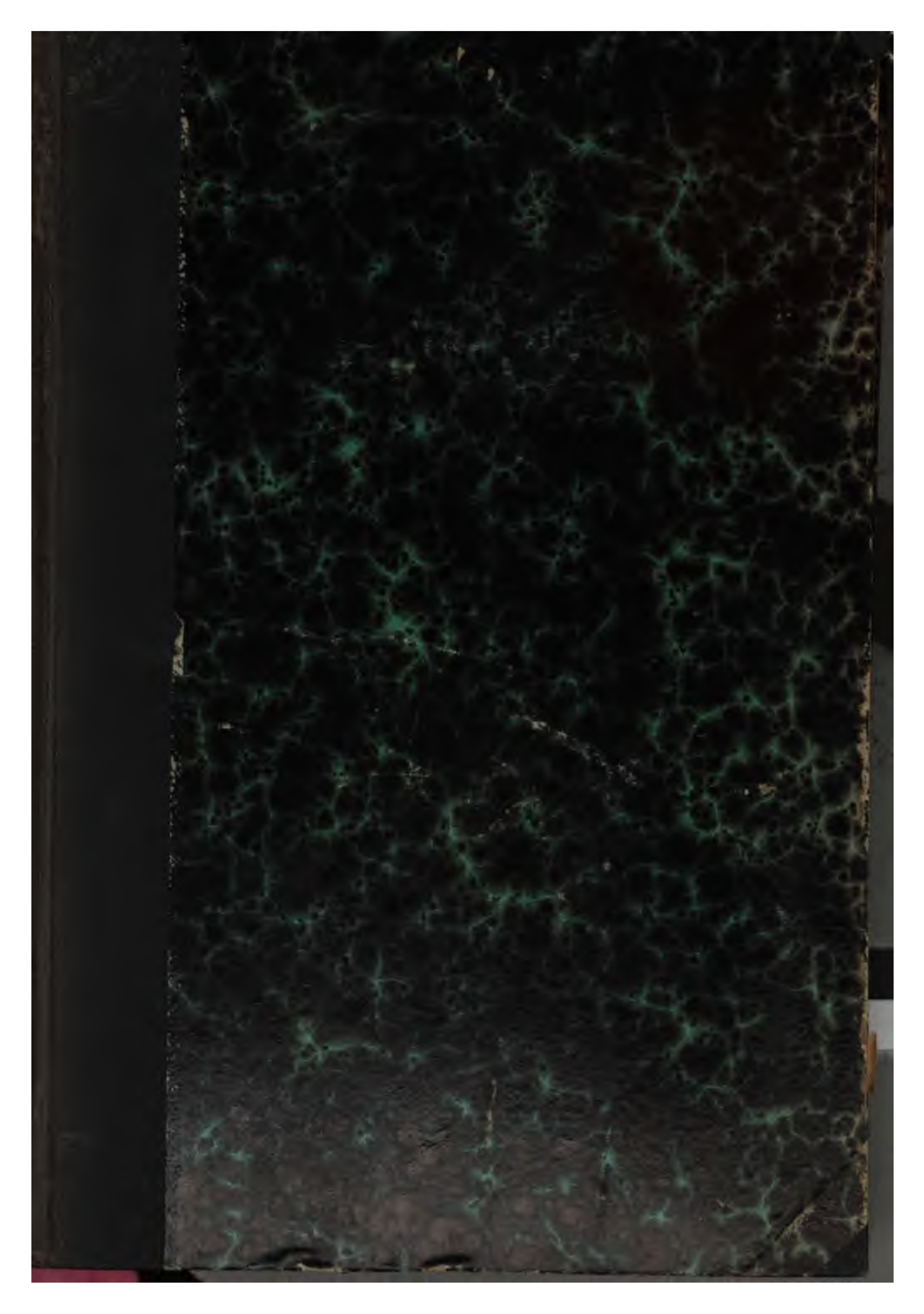



LELAND·STANFORD·JVNIOR·VNIVERSITY

General-Register

zu Band I–XX (1869–1888)

der

Zeitschrift für Ethnologie

und der Verhandlungen der Berliner Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte,

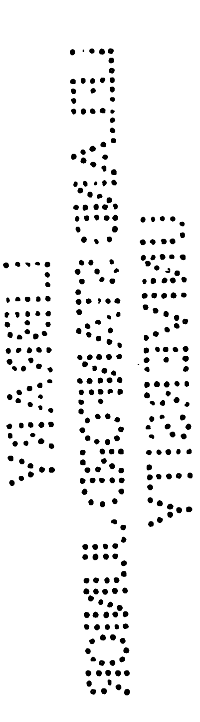
herausgegeben von

Rudolf Virchow.

Festgabe an die Mitglieder
zur Erinnerung an das 25jährige Bestehen der Gesellschaft.



BERLIN.
VERLAG VON A. ASHER & CO.
1894.



Vorwort.

Schon seit Jahren ist in den Kreisen der Gesellschaft das grosse Bedürfniss, ein Register über den Inhalt der Zeitschrift für Ethnologie, ihres officiellen Organs, in welchem seit Gründung der Gesellschaft im Herbst 1869 die Sitzungsberichte veröffentlicht sind, zu besitzen, empfunden und laut geworden. Die gewaltige Arbeit und die voraussichtliche Kostspieligkeit derselben schreckte längere Zeit hindurch den Vorstand und Ausschuss davon ab.

Schon die Entstehung und die Anlage der Zeitschrift brachte eine grosse Schwierigkeit in der Uebersicht des Inhalts mit sich. Die Herren A. Bastian und R. Hartmann, die Gründer der Zeitschrift, hatten mit dem Jahre 1869 die Veröffentlichung begonnen. Damals brachte dieselbe in erster Reihe Originalaufsätze verschiedener Autoren und ausserdem Miscellen und Besprechungen der neuesten Erscheinungen auf ethnologischem und prähistorischem Gebiet. Jedes Jahr wurde ein Inhaltsverzeichniss über die Originalaufsätze geliefert, dagegen ist ein Index über die Miscellen und die Bücherschau niemals angefertigt worden.

Am 17. November 1869 fand die Constituirung der Berliner anthropologischen Gesellschaft (Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte) statt. Die ersten Mittheilungen über ihre Sitzungen stehen unter den Miscellen der Zeitschrift; einzelne grössere Vorträge sind unter den Originalaufsätzen veröffentlicht worden. Seit 1870, von wo ab Herr Rud. Virchow als Vertreter der Gesellschaft an der Gesammt-Redaktion betheiligt war, wurde jedes Jahr eine zusammenfassende Inhaltsübersicht der Verhandlungen, unter Angabe der Namen der Vortragenden und der in Diskussionen mitwirkenden Redner, gebracht, aber erst seit 1871 (Bd. III.) wurden die Sitzungsberichte, unter besonderer Paginirung, von dem übrigen Inhalt, dem sogenannten Text der Zeitschrift, getrennt. Für das Jahr 1873 (Bd. V.) wurde zum ersten Male ein Namen- und Sachregister geliefert. Seit 1876 (Bd. VIII) ist Herr R. Virchow, der bis dahin die Redaktion der Sitzungsberichte im Auftrage der Gesellschaft besorgt hatte, mit der

alleinigen Herausgabe derselben beauftragt. Im folgenden Jahre, 1877, wurde dann das Namen-Verzeichniss der Vortragenden und der Correspondenten von dem Sachregister getrennt (Bd. IX.), so dass seitdem regelmässig ein chronologisches Inhaltsverzeichniss der einzelnen Sitzungen und zwei alphabetisch geordnete Verzeichnisse, eines für die Autoren, ein anderes für die Gegenstände, erschienen.

1880 (Bd. XII.) wurde eine neue Ordnung der gesammten Verhältnisse herbeigeführt. Auf Wunsch der Verlagsbuchhandlung wurde die gesammte Zeitschrift als Organ der Gesellschaft anerkannt. Dem entsprechend ernannte auch die Gesellschaft eine Redaktions-Commission, bestehend aus den Herren R. Hartmann, A. Voss und R. Virchow, der nach der Rückkehr von seiner längeren Reise auch Herr A. Bastian wieder beitrat; die Redaktion der Verhandlungen wurde in der Hand des Herrn R. Virchow belassen. Seit dieser Zeit ist auch jährlich eine, freilich nicht alphabetisch geordnete Zusammenstellung der „Bücherschau" (Besprechungen) veröffentlicht worden. Der „Text der Zeitschrift" behielt nach wie vor die Bedeutung, welche in anderen Gesellschaften den besonderen Memoiren beigelegt wird.

Wenngleich diese Anordnung nicht nur geschichtlich, sondern auch in der Natur der Sache wohl begründet ist, so hat sie doch nicht wenig dazu beigetragen, die Uebersicht über den Inhalt zu erschweren. Abgesehen davon, dass die ersten vier Bände überhaupt keinen eigentlichen Index besitzen, und dass erst seit dem 9. Bande für die Verhandlungen ein alphabetisches Verzeichniss der Namen der Vortragenden geliefert worden ist, wurde durch den häufigen Wechsel der Personen, welche die Inhaltsverzeichnisse herstellten, eine unvermeidliche, aber sehr störende Mannichfaltigkeit in der Auswahl der in die Verzeichnisse aufzunehmenden Worte herbeigeführt. Dieselben Dinge stehen in verschiedenen Verzeichnissen an ganz verschiedenen Orten und unter ganz verschiedenen Bezeichnungen. Jedes Jahr bringt aus der unendlichen Fülle des anwachsenden Materials neue Gegenstände der Besprechung. So ist es erklärlich, dass es selbst für die besten Kenner unserer Verhandlungen und des Textes der Zeitschrift fast unmöglich geworden war, die gesuchten Worte aufzufinden, dass wenigstens jede Arbeit der Art einen unverhältnissmässig grossen Zeitverlust und ungewöhnliche Hingebung erforderte.

Diess hat sich auch bei der Herstellung des gegenwärtig vorliegenden General-Registers für die ersten 20 Bände in vollem Maasse gezeigt. Es sind einige Jahre angestrengter Arbeit unter Betheiligung immer neuer Hülfskräfte dazu nöthig gewesen, um das Manuskript herzustellen, und dieses selbst hatte dabei vielfach eine Gestalt angenommen, welche in einer weniger entgegenkommenden Druckerei, als die Unger'sche, und bei einem weniger geschulten und bereitwilligen Setzer-Personal den Satz unmöglich

gemacht haben würde. Nur durch ein stetes Zusammenwirken ist es gelungen, endlich den Abschluss zu erreichen. Die nachstehende Uebersicht mag eine gedrängte Würdigung der Hauptmitarbeiter gewähren.

Zunächst war es nöthig, für die ersten vier Bände die fehlenden Inhaltsverzeichnisse zu beschaffen. Diese Arbeit, zugleich mit der zweiten, sofort zu erwähnenden Aufgabe, übernahm in liebenswürdiger Zuvorkommenheit unser stets hülfsbereites Mitglied, Herr Adolf Meyer (Gedanensis), der leider den Abschluss nicht erlebt hat. Aber auch er erklärte sich bald als unfähig, die übernommene Arbeit allein durchzuführen, und so hat Herr Franz Görke einen Theil derselben besorgt. Mehrere Mitglieder des Vorstandes mussten schliesslich die genauere Controle in die Hand nehmen.

Mit dieser Arbeit verband sich unmittelbar die Herstellung des General-Verzeichnisses für den „Text der Zeitschrift". Dasselbe ist, entsprechend der vorher geschilderten Anordnung, in drei Abschnitte zerlegt worden:

A. Verzeichniss der Verfasser und ihrer Abhandlungen,
B. Inhalts-Verzeichniss der Original-Abhandlungen,
C. Verzeichniss der besonders besprochenen Schriften, letzteres jedoch nur nach der alphabetischen Reihenfolge der Autoren.

Damit wird zum ersten Male eine bequeme Benutzung dieses Theils unserer Zeitschrift ermöglicht.

Es folgt sodann in getrennter Aufstellung das General-Register für die Verhandlungen der Gesellschaft, und zwar wiederum in zwei Abschnitten:

A. Verzeichniss der Vortragenden und der Verfasser.
B. Sach-Register.

Dieses Register ist zunächst durch einen geschulten Archiv-Beamten, Herrn Dr. Georg Liebe, aus den jährlichen Indices der Bände V—XX und aus den oben erwähnten neuen Indices für die Bände I—IV zusammengestellt worden. Der ertheilte Auftrag ging dahin, die Zusammenstellung aus diesen Vorarbeiten in der Art zu machen, dass ausser den einzelnen Gegenständen die Hauptgesichtspunkte für die anthropologische, ethnologische und urgeschichtliche Betrachtung, unter besonderer Berücksichtigung der topographischen, prähistorischen und archäologischen Verhältnisse, für die Classification genannt werden sollten. Herr Liebe hat diesen Auftrag mit grossem Fleisse erfüllt.

Es zeigte sich aber sofort bei der weiteren Vorbereitung und noch mehr im Fortgange des Druckes, dass dabei einige grosse Mängel, welche vorzugsweise den Vorarbeiten anhafteten, welche aber durch die Zusammenstellung der gegebenen Daten erst in ihrer ganzen Stärke hervortraten, bestehen geblieben waren. Einerseits war die Zahl der Druckfehler und der irrthümlichen Angaben weit über alles Vermuthen hinaus gross, und da Herr

Liebe nicht die Verpflichtung übernommen hatte, die Zahlen und Angaben durch Prüfung des Textes zu controliren, so ist eine überaus mühselige, ja erschöpfende Nachprüfung erforderlich gewesen, um einen zuverlässigen Text herzustellen, und auch das ist wahrscheinlich nicht vollkommen gelungen. Eine Reihe neuer Verbesserungen ist am Schlusse des General-Registers angefügt worden, aber es ist kaum zu erwarten, dass damit alle Fehler beseitigt sind. Man muss es aus eigener Erfahrung wissen, wie leicht bei dem immer neuen Abschreiben, ja selbst noch bei dem Setzen neue Fehler und Missverständnisse entstehen, um ein billiges Urtheil zu fällen.

Die andere Schwierigkeit erwuchs aus dem Umstande, dass eigentlich nur derjenige, welcher den gesammten Inhalt der Verhandlungen kennt, für die Schlussformulirung des Verzeichnisses ein sicheres Verständniss haben kann. Selbst diejenigen, welche fortdauernd an diesen Verhandlungen und deren Redaktion betheiligt gewesen sind, können unmöglich alles Detail so sicher im Kopfe haben, um jede Omission oder jedes Missverständniss wahrzunehmen. Vieles ist auch erst im Laufe der Verhandlungen, unter jahrelanger Betheiligung zahlreicher Personen, so geklärt worden, dass der einigende Gesichtspunkt gefunden werden konnte. Es ist vielleicht das grösste Verdienst unserer Gesellschaft, dass sie eine Fortsetzung schwieriger Erörterungen über bestimmte Fragen mit Hartnäckigkeit erzwungen und unter Heranziehung vieler Sachkenner, oft aus den verschiedensten Gebieten des Wissens, die Lösung gewisser Probleme erreicht hat. Aber nicht minder schwierig ist es, aus den einzelnen Sitzungsberichten das zusammengehörige Material zu vereinigen und das einigende Wort zu finden, unter dem es im Verzeichnisse einzutragen ist. Am wenigsten gelingt es, überall die topographischen Hinweise zu geben, welche namentlich für die weitere Localforschung so wichtig sind. Obwohl diess in dem vorliegenden Verzeichnisse versucht worden ist, so kann nicht verhehlt werden, dass gerade die topographischen Sammelstellen, z. B. die einzelnen Länder und Provinzen, oder gar die Erdtheile und Nationen, die meisten Lücken aufweisen. Sie zu füllen, wäre eine Arbeit gewesen, zu der ein erneutes Durchstudiren aller 20 Bände hätte vorgenommen werden müssen. Dasselbe gilt für die grossen culturgeschichtlichen Abschnitte (Keramik, Metalltechnik, Steinzeit, Todtengebräuche) und leider auch für viele rein naturwissenschaftliche, selbst die sonst so sehr bevorzugten Schädel nicht ausgenommen. Hier muss die Redaktion auf die freundliche Nachsicht des gelehrten Publicums rechnen, dem doch recht viel Brauchbares geboten wird.

Der Herausgeber hat sich nach Kräften und über die ihm eigentlich zugemessene Zeit hinaus bemüht, in allen diesen Richtungen bestens einzugreifen, und er hat sich nicht gescheut, die schwierigsten Abschnitte

ganz umzuarbeiten. Er hat sich dabei der nicht hoch genug zu veranschlagenden Hülfe mehrerer Mitglieder des Vorstandes zu erfreuen gehabt, unter denen für die früheren Theile namentlich Herr Max Bartels, für die späteren Herr Lissauer zu nennen sind. Mit ihrer Unterstützung ist das von Herrn Liebe eingelieferte Rohmaterial von Neuem durchgearbeitet, berichtigt und ergänzt, und der Satz in wiederholten Revisionen druckfertig gemacht worden Möge ihnen dafür Dank und Anerkennung in wärmster Form ausgesprochen sein! Auch die Verlagshandlung und die Druckerei haben durch geduldiges Nachgeben und Anpassung an die in solcher Ausdehnung ungewohnte Aufgabe viel dazu beigetragen, den Erfolg zu sichern.

Wir alle haben die Genugthuung, dass wir, wenngleich in unvollkommener Gestalt, dem wissenschaftlichen Studium die Pforte zu einer der reichsten Fundstellen der modernen, fortschreitenden Erkenntniss des Menschen und seiner einzelnen Stämme eröffnet haben. Möge sie von Vielen durchschritten werden! Aber fast noch mehr empfinden wir Freude darüber, dass wir die treue Arbeit so vieler Beobachter, grosser wie kleiner, einmal wieder vor die Augen der Mitwelt stellen und für die allgemeinen Zwecke nutzbar machen konnten. Möchten sie aus dieser Erneuerung ihrer Erfolge eine neue Aufmunterung zu weiterem Forschen empfangen!

Unsere Gesellschaft wird in wenigen Monaten die 25jährige Wiederkehr ihres Stiftungstages erleben. Es wäre ja erwünscht gewesen, die Arbeit dieser 25 Jahre auf einmal vorzuzeigen. Aber die dunkelste Periode unserer Thätigkeit fällt in jene ersten 20 Jahre, welche in dem General-Register behandelt sind, und desshalb mussten sie vor Allem wieder erhellt werden. Jedes weitere Jahr hat die Stellung der Gesellschaft in den Augen der Welt verstärkt und wir können es einer späteren Zeit überlassen, das Gesammtbild zu erwecken, welches den Werth dieser Arbeitsjahre erkennen lässt. Wir können nur sagen: ultra posse nemo obligatur, und wir haben gethan, was wir konnten. Immerhin wird es auch für ferner stehende Menschen genügen, um ihnen zu zeigen, was in 20 Jahren an fortschreitender Erkenntniss gewonnen werden kann.

Berlin, den 15. Juni 1894.

I.

Zeitschrift für Ethnologie.

Band I—XX. 1869—1888.

A. Verzeichniss der Verfasser und ihrer Abhandlungen.

B. Inhalts-Verzeichniss der Original-Abhandlungen.

C. Verzeichniss der besonders besprochenen Schriften.

Harcourt, The Himalayan districts, Koloo, Lahoul and Spiti. 1871. 4, 200.

Hardy, La vie de Saint Vaneng. 1873. 6. 232.

Harless, Lehrbuch der plastischen Anatomie. 9, 314.

Hartmann, Ed. von, Wahrheit und Irrthum im Darwinismus. 1875. 8, 393. 401.

Hartmann, Rob., Die Nigritier. Theil I. 1876. 8, 400. 9, 156.

Hartmann, C. E. R., Darwinismus und Thierproduction. 1876. 9, 77.

Hartmann, S., Sitten und Gebräuche in den Landgerichtsbezirken Dachau und Bruck. 1876. 8, 443.

Hartt, Ch. Fred., Amazonian Tortoise Myths. 1875. 9, 79.

— The Indian cemetery of the Gruta das Momias, Southern Minas Geraes, Brazil. 1875. 8. 399.

Haushofer, Die Constitution der natürlichen Silicate. 1874. 6, 231.

Hayden, F. V., U. S. Geological and Geographical Survey of the Territories. 1876. 8, 399. 1877. 9, 421. 1878. 10, 239.

Hazelius, Art., Minnen från Nordiska Museet. 16, 214.

Heierli, Jak., Pfahlbauten. Neunter Bericht. 1888. 20. 135.

Heikel, Axel. O., Ethnographische Forschungen auf dem Gebiete der finnischen Völkerschaften. 1888. 20, 218.

Hehl, R. A., Von den vegetabilischen Schätzen Brasiliens und seiner Bodencultur. 1886. 19, 94.

Hehn, V., Kulturpflanzen und Hausthiere in ihrem Uebergang aus Asien nach Griechenland und Italien, sowie in das übrige Europa. 1870. 2, 70.

Helbig. W., Das homerische Epos. aus den Denkmälern erläutert. 1884. 16. 173.

Hellwald, F. von, Culturgeschichte in ihrer Entwicklung. I. II. 1875. 6. 412. 1877. 8, 168. 9, 422.

— Centralasien. Landschaften und Völker in Kaschgar, Turkestan. Kaschmir und Tibet. 1875. 6, 417.

— Der vorgeschichtliche Mensch. Ursprung und Entwicklung des Menschengeschlechts. Ursprünglich herausgegeben von W. Baer. II. Auflage 1880. 12. 83.

— Die Russen in Centralasien. 1869. 1. 325.

— Hinterindische Länder und Völker. 1876. 9, 80.

Helm, O., Mittheilungen über Bernstein. 14. 71.

Hemardinquer, La Cyropédie, Essai sur les idées morales et politiques de Xénophon. 1872. 5, 115.

Henderson and Hume, Lahore to Yarkand. 1873. 5, 116.

Henly, The march to Coomassie. 1874. 6, 228.

Henne Am Rhyn, Culturgeschichte der neuesten Zeit. 1872. 4, 252.

Henner, Die herzogliche Gewalt der Bischöfe von Würzburg. 1874. 6, 419.

Heppe, Christliche Sittenlehre. 1882. 16, 103.

Hertz, Deutsche Sagen im Elsass. 1872. 4, 252.

Hettinger, Die kirchliche Vollgewalt des apostolischen Stuhls. 1873. 6, 353.

Heuglin, M. Th. von, Reise in das Gebiet des weissen Nil und seiner westlichen Zuflüsse in den Jahren 1862—64. 1869. 2, 69.

— Reisen in Nordost-Afrika. Bd. I. u. II. 1877. 8, 443.

Heuzey et Daumont, Mission archéologique de Macédoine. 1876. 9, 364.

Heyse, Beiträge zur Kenntniss des Harzes. 1874. 6. 419.

Hiekisch, C., Die Tungusen. 1879. 13, 236.

Hild, Etude sur les démons dans la litterature et la religion des Grecs. 1881. 16, 102.

Hildebrand, H., Das heidnische Zeitalter in Schweden. 1873. 6, 151.

His, Unsere Körperform. 1875. 8, 80.

Historiae Monasterii S. Severi, Libri X., auctore de Pietro Daniela du Buisson. 1876. 9. 316.

Hitzig, Das Buch Hiob. 1874. 6. 292.

Hochstetter, v., Neue Ausgrabungen auf den alten Gräberstätten von Hallstatt. 1878. 10. 152.

— Asien. seine Zukunftsbahnen und seine Kohlenschätze. 1876. 8. 398.

Hoffmann, Japanische Sprachlehren. 1877. 9. 357.

Holm, Geschichte Siciliens im Alterthum. 1870. 4. 136.

Holmes, W. H., A notice of the ancient ruins in Southwestern Colorado examined during the summer of 1875. 8. 399.

Hommel, F., Die Namen der Säugethiere bei den südsemitischen Völkern als Beiträge zur arabischen und äthiopischen Lexicographie, zur semitischen Kulturforschung und Sprachvergleichung und zur Geschichte der Mittelmeerfauna. 1879. 11. 436.

Horn, Geschichte der Literatur des Skandinavischen Nordens von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart 1880. 15, 112.

II.

Verhandlungen

der

Berliner Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte.

Band I—XX. 1869—1888.

A. Verzeichniss der Vortragenden und der Verfasser.

B. Sach-Register.

Verbesserungen und Zusätze zum General-Register.

Verhandlungen der Berliner Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte.

A. Verzeichniss der Vortragenden und der Verfasser.

S. 48. Cermák, Klim. lies: 18. 591 statt 16. 591.
S. 49. Friedel, E. lies: 7. 182 statt 153.
— Friedländer, Jul. zu streichen: 7, 67.
— Glitsch lies: 16, 482 statt 10, 582.
S. 50. Hildebrandt, J. M. lies: 11. 184 statt 384.
S. 51. Junker von Langegg hinzuzusetzen: 11. 444.
S. 52. Krause, Aur. zu streichen: 19. 532.
— Kuchenbuch zu streichen: 186.
— Kuhn, A. zu streichen: 292.
— Kuhn, Max hinzuzufügen: 7. 272.
S. 57 Valentine, Mann S. statt 10, 430 lies: 304.

B. Sach-Register.

S. 63. Ahrenshöft statt Ahrenshöff.
— Ainos, Verletzung am Hinterhaupt 16. 55.
— Alanen zuzusetzen: 12, 334.
— Albano zuzusetzen: 2, 239.
S. 64. Allenstein b. Ostpreussen statt Westpreussen.
— Allifae statt Allitae.
S. 65. Alt-Paleschken zuzufügen: 8, 20.
S. 67. Amtitz zuzusetzen: 13, 181.
S. 70. Arickarees 6. 10.
S. 71. Arthritis deformans zuzusetzen: 2. 365 Anm.
— Aschersleben, hinter 18, 63 zuzusetzen: 266. 566.
S. 72. Assam, statt 13, 144 zu setzen: 13, 149.
S. 74. Austernschalen zuzusetzen: im alten Berlin 4, 124 132; in Hissarlik 11, 268.
S. 75. Balve, hinter 11, 69 zuzufügen: 138. 309.
— Bandt, zuzusetzen: 4. 78.
S. 76. Barbadoes, zuzusetzen: 13, 238.
— Bartschbruch, zuzusetzen: s. Adelnau.
— Hinter Barzlin einzuschieben: Barzwitz b. Rügenwalde (Pommern), Renthierfund 4. 200.
— Basken, statt Mischvolz zu setzen: Mischvolk.
— Batua, Dörfer, zuzusetzen: 18, 726.
S. 77. Beckum, zuzusetzen: Megalithische Monumente 4, 146.
S. 80. Bernstein, statt Giebchenstein zu setzen: Giebichenstein.

S. 80. Betschuanen; die Citate aus Bd. 17 (letzte Zeile) sind folgendermaassen zu vertheilen: Sitze 17, 15; Messungen 17, 315. 321.
S. 81. Biber, statt Saarumkale zu setzen: Saarumkaln.
— Bicols, hinzuzusetzen: Sprache 3, 35. 12, 115.
— Bilin, zuzusetzen: 17, 315.
— Birkenharz, statt 7 zu setzen 12.
— Bisayos, zuzusetzen: Schädel 12, 115.
S. 82. Bodenornamente an Thongefässen, zuzusetzen: 4, 172.
S. 85. Brandenburg, Beitsch, statt 14 zu setzen: 13.
S. 86. — statt Gr. Messow zu setzen: Gr. Mehso.
S. 87. — statt Kl. Sauer zu setzen: Kl. Jauer.
— — Neuendorf, statt Kr. Guben zu setzen: Kr. Luckau.
— — — vor Gefässdeckel zuzufügen: Kr. Lübben.
— — Ragow, zuzufügen: 12, 95.
— — Schlüssel, statt Schlossberg bei Burg zu setzen: h. Land b. Niemitzsch.
S. 88. — Vehlitz und der folgende Satz zu streichen.
— — hinter Göhren einzuschieben: Golssen.
S. 89. — hinter Zehden einzuschieben: Zehdenick.
S. 90. Breslau, Gefässe statt Gefüsse.
S. 93. Bronze, Hängebecken 17, 354 statt: 17, 454.
S. 95. — Rad, zuzusetzen: Rouen 5, 199.
— — Ring, vor Jankowo einzuschieben: Hökendorf (Pommern) 20, 564.
S. 98. — Votivtäfelchen, statt Khorsabod zu setzen: Khorsabad.
S. 99. — Milow zuzusetzen: 9, 220.
S. 100. — vor Stentsch einzuschieben: Sorge, Kr. Crossen 17, 82.
— — hinter Weissagk einzuschieben: Werder b. Potsdam 6, 175.
S. 101. Hinter Buchara einzuschieben: Buche, arische Bezeichnung und Vorkommen 12, 77.
S. 102. Buool, Schädeldeform. zuzusetzen: 7, 11.
— Burg, alte statt 3, 113 zu setzen: 3, 112.
S. 103. Vor Zossen einzuschieben: Zehdenick 2, 353.
S. 104. Bydžow, vor 353 einzuschieben 17; ausserdem hinzuzufügen: Schädel 10, 372. 381.
S. 105. Caraiben, hinzuzufügen: auf Puerto Rico 4, 45; auf den Antillen 10, 245.
— Carneol, zuzusetzen: Beil v. Korinth 5, 112.
— Casserolle, zuzusetzen: Buckowin b. Schlieben 9, 209.
S. 106. Castrum Ilva, zuzusetzen: 6, 16.
— Celten, Münzen, zuzusetzen: Regenbogenschüsselchen v. Dreihäuser Hof b. Allenburg (Hessen) 20, 571.
— Ceram, zuzusetzen: Schädel 14, 76.
S. 107. Chauvaux, Höhlenfund 4, 284.
S. 108. Chiusi, zuzusetzen: 2, 83.
— Chotel, zuzusetzen: 12, 317.
— Hinter Ciemyn zuzusetzen: Cimaronen s. Semarronen.
S. 109. Columbien, Casabamba, statt 13, 226 zu setzen 13, 233.
S. 111. Hinter Crüden einzuschieben: Csongrad s. Czongrad.
— Culturperioden, zuzufügen: 9, 144. 18, 18.
S. 112. Cypern, Gesichtsurnen, statt 5, 125 zu setzen: 5, 126.
— Cypraea, hinzuzufügen: in Björkö 6, 236.
— Czongrad, zuzusetzen: makroceph. Schädel 11, 85.
S. 113. Hinter Dars einzuschieben: Darsekau (Altm.), gr. Bronzefund 13, 118. 122.
— Hinter Dedelow einzuschieben: Dedersdorf (Oldenb.), dolichoceph. Schädel in einem Baumstamm 6, 249.
— Deformirung, hinter Celebes einzufügen: Zeitschr. III. 110. Verh. 4, 203.
— Dehlitz statt 16 zu setzen: 6.
S. 114. Demmin, zuzusetzen: 14, 374 Anm.
— Denka, zuzusetzen: 11, 391.

S. [illegible]. [illegible], zuzusetzen: v. [illegible] (Schles.) 10, 86.
S. [illegible]. Eisen, Spange, statt Sobrusai zu setzen: Sobrusan.
— — unverarbeitetes, Köhm, zu setzen: Pommern statt Posen.
S. [illegible]. Eisenhütte im Burgwall, zuzufügen: v. Reuchow (Nieder-Lausitz) 4, 288.
— Hinter [illegible] einzuschieben: [illegible] (Belgien), Höhlenschädel 4, 284.
— [illegible] zuzusetzen: auf d. Bischofsmeer b. Königswalde (Neum.) 2, 472.
S. [illegible]. Eisen, Schädel, zu streichen: 225.
S. [illegible]. Falzenmännliche Geräthe, hinzuzusetzen: a. neolith. Grabe b. Tangermünde 15, 156.
S. [illegible]. Fansina, zuzusetzen: 13, [illegible].
— [illegible], zuzusetzen: 7, 56.
S. [illegible]. [illegible] a. Transkaukasien, zuzusetzen: v. Ledkin-Lager und statt 16, 125 zu verbessern: 16, 126.
— Feuer, Erzeugung durch Leiben, zuzusetzen: 11, 30.
— Feuersteine, geschlagene, Lietzower Fähre 18, [illegible] statt 20.
S. [illegible]. Finnen, Anthropologie 4, 266 statt 260.
— — Schädel, zuzusetzen: 6, 189, 7, 246.
S. [illegible]. Hinter Florenz einzuschieben: Flores, Schädel 18, [illegible].
S. [illegible]. Hinter Furfooz einzuschieben: Furfooz im Lessethal (Belgien), Höhlenschädel 4, 285.
S. [illegible]. Gehren, Gräberfeld, zuzusetzen: 13, 410.
S. 14[illegible]. Gesichtsurne v. Mien, zuzusetzen: 5, 9.
S. 14[illegible]. Glasburg u. Schottland, zuzusetzen: 10, 11, 56.
S. 14[illegible]. Golenden, zuzusetzen: 10, 52.
— Goremes, zuzusetzen: Schädel 12, 52.
— Gothland, zuzusetzen: Eisenkarte 15, 428.
S. 15[illegible]. Griechenland, Gräberfunde u. Athen, zuzusetzen: 4, 146.
S. 151. Gross-Linewo, zuzusetzen: Steinkiste 12, 257.
S. 152. Guanche, Schädel, zuzusetzen: 10, 419.
S. 156. Haida, zuzusetzen: 15, 916.
— Halmahera, zuzusetzen: Bewohner und Schädel 14, 83, 88.
S. 163. Hinrichshagen, zuzusetzen: 18, 489.
S. 166. Hornblendegestein, zuzusetzen: Beile v. Saarow u. Storkow (Brandenb.) 2, 162.
S. 169. Huim, am Schlusse zuzusetzen: s. Villanova.
S. 171. Hypsibrachycephalie, zu verbessern: Schtschutschja statt Schtschatschja.
S. 175. Jankowo, Schädel 4, 79 statt 78.
S. 176. Kaffee, zuzusetzen: 13, 118.
S. 179. Katarrhinie, zuzusetzen: b. Baluba 18, 728; b. Hottentotten 18, 232.
S. 180. Kaukasus, zuzusetzen: Obsidian.
S. 182. Hinter Kinkimba einzuschieben: Kinn s. Progenie.
S. 182. Klapperkugel, zuzusetzen: v. Niklasdorf u. Paulsdorf am Riesengebirge 5, 58.
S. 186. Königsberg i. Pr., Schädel, zuzusetzen: 11, 70. 12, 389.
S. 188. Koppalin, zuzufügen: Sage v. grossen Stein 12, 47; Urnen 13, 308.
S. 194. Landin (Nieder-), Urnen, zuzusetzen: 4, 91.
S. 195. Lappen, Ohr, zuzusetzen: 11, 145.
S. 196. Launekaln, Z. 2: permischen statt perunischen.
S. 197. Lausitzer Typus, Z. 3, statt 3, 105 zu setzen: 3, 109 und hinzuzufügen: 6, 67 und 15, 424.
S. 199. Lenzen a. E., Wendenschlacht, vor 422 einzuschieben: 18.
— Hinter Libanon einzuschieben: Libceves, Böhmen s. Schädel a. Böhmen.
S. 200. Lippehne, zuzusetzen: Bronzeschwert 5, 108 und dafür das gleiche Citat bei Eisenschwert zu streichen.
S. 204. Lyskovic, zuzusetzen: Schädel 10, 371.
— Hinter Madrid einzuschieben: Madura, Sunda-Insel, Schädel 2, 155.
S. 206. Mammen, zuzusetzen: 15, 428.
S. 210. Meklenburg-Strelitz, statt Prittwitz lies: Prilwitz (Prillwitz).
— Meran, Schädel 10, 78.

S. 212. Miesmuschel, Schweinefutter, statt **5**, 221 lies: **5**, 22.
S. 213. Missurien zu verbessern in Missionäre.
S. 222. Näpfchen an altägypt. Tempeln, statt Menjálla lies: Mangalla.
S. 224. Negritos, Kopfform, hinzuzufügen: **12**, 114. Verhältniss zu anderen Rassen, hinzuzusetzen: **8**, 62. **12**, 113.
S. 225. Nephrit v. Schwemsal, zuzusetzen: **7**, 48.
S. 226. Neu-Guinea, Schädel, 36 (bei **5**) zu streichen.
S. 227. Hinter Neustrelitz einzuschieben: Neuveville a. Bieler See, Näpfchenstein am Jura **11**, 334.
— Nicobaren, Zähne **13**, 66 statt 56.
S. 230. Objezierze statt Objerierze, und hinzuzusetzen: **12**, 164.
S. 234. Hinter Oranje einzuschieben: Orbita s. Chamae-, Hypsi-, Hyperhypsi-, Mesokonchie.
S. 236. Ostjaken, Schädel, zuzufügen: **10**, 9.
S. 239. Hinter Pasewalk einzuschieben: Passah **3**, 56.
S. 240. Peccatel, Kesselwagen, hinzuzusetzen: **10**, 324. **13**, 114.
— Hinter Peene einzuschieben: Poetzig b. Schwedt (Brandenb.), Lanzenspitzen aus Feuerstein **4**, 222. 223.
S. 249. Polynesien, am Schluss zuzusetzen: Südsee.
S. 254. Processus frontalis, zu streichen: **9**, 283.
S. 256. Quelkhorn, Urnenfriedhof, zuzusetzen: **13**, 208.
S. 303. Hinter Stedten einzuschieben: Steesow (West-Priegnitz), Urnen **19**, 49.
S. 332. Ulejno, dazu gehört: Uljeno (irrthümlich verschrieben).

Druck von Gebr. Unger in Berlin, Schönebergerstr. 17a.


Stanford University Libraries
3 6105 014 765 221


STANFORD UNIVERSITY LIBRARY
Stanford, California
PRINTED IN U.S.A.





